Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Heute

Zusammenfassend

Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, kam am Sonntag vormittag aus der Kirche zurück. Seine Frau, die zuhause geblieben war, erkundigte sich, wie die Predigt gewesen sei.

«Gut», sagte der Präsident.

«Worüber hat denn der Pfarrer gesprochen?» wollte die Gattin wissen.

«Ueber die Sünde.»

«Und was hat er gesagt?»

«Er sei dagegen.»

Der Leibhaftige

Zwei kleine Mädchen kommen aus der Sonntagsschule.

«Was glaubst du», fragt das eine, «gibt es wirklich einen Teufel?»

«Keine Spur», sagt das andere. «Das ist wie mit dem Osterhas und dem Santi Klaus, – alles der Papi.»

("The English Echo", Verlag R. A. Langford, Zürich)

Liebes Bethli!

In Nummer 20 des «Nebelspalter» habe ich Ihren Kommentar zu meinem wahrscheinlich etwas leichtfertigen Bericht über die unerotischen Deutschschweizerischen gelesen. Ich gebe Ihnen völlig recht, in allem was Sie darin schreiben. Da ich selber in den letzten 12 Jahren unfreiwillig immer zwischen der Schweiz und Deutschland hin und her pendle (1939–1944 war ich hier, dann sieben Jahre in der Schweiz, solange mein Mann in Rußland gefangen war, und nun wieder im Schwabenland), beschäftigen mich diese Probleme natürlich auch. Eine reiche Fabrikantengattin in der Schweiz, die äußerlich gesehen wirklich alles hat, was das Herz begehren kann, einschließlich gesunden prächtigen Töchtern und einem Rudel Enkelkinder, hat vor nicht langer Zeit zu meiner Mutter gesagt, sie könnte nichts anderes mehr retten als eine Katastrophe. So ähnlich empfinden wohl noch viele Leute in der Schweiz, vor allem solche aus sicheren Verhältnissen. Ich erkläre mir diesen scheinbaren Widerspruch zwischen äußerer Sicherheit und innerer Verzweiflung so, daß wir alle in einer Zeit leben, in der sich wie noch kaum je zuvor alle menschlichen Bindungen gelöst haben und das Individuum sich völlig auf sich allein gestellt sieht vor fast unlösbare Aufgaben. Ist nun ein Mensch, sei es durch einen Krieg oder durch wirtschaftliche Not, täglich vor ganz dringende Aufgaben gestellt, die alle seine Kräfte in Anspruch nehmen, so wachsen seine Kräfte durch die Inanspruchnahme und geben ihm damit Selbstvertrauen, gleichzeitig hat er aber auch gar keine Muße mehr, sich seines Alleinseins bewußt zu werden. Diese Lebensangst ist wohl der Preis, den die Schweiz für ihr Verschontwerden von Kriegen zahlen muß (was im Leben wird einem geschenkt?). Wenn ich aber an die latente Gefahr einer «Flucht in den Krieg» denke, die in Deutschland immer da ist, glaube ich, daß der Preis nicht zu hoch ist.

Im übrigen möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit noch sagen, wie sehr wir uns jede Woche auf das Kommen des «Nebelspalters» freuen, zu dessen treuen Lesern wir schon seit Jahren zählen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihre

Dora H.-K.

„Jä isch das etz rächt gflickt?"
„Sowieso, wüssezi ich bi Pfadi gsi!"

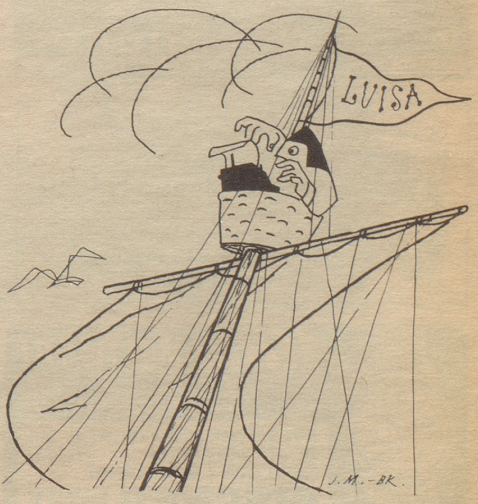
Unsere Kinder

Unsere beiden Kinder vertragen sich für gewöhnlich ausgezeichnet miteinander. Aber eines Tages schien doch etwas nicht zu stimmen und sie lagen sich – wenn auch nicht wörtlich zu nehmen – beim Spielen beständig in den Haaren. Zuletzt beordere ich jedes in eine andere Ecke mit der Aufforderung, für sich allein zu spielen, da mir das ‚Gchär' verleidet sei. Wie ich draußen bin, höre ich durch die halboffene Tür das Meiteli weinerlich zu seinem Bruder sagen: «Du, jetz törfed mer nümen emal me mitenand zangge!» Worauf sofort aus der andern Ecke die Antwort kommt: «Ja gäll! scho na blöd!»

Daraufhin verzichtete ich in ähnlichen Fällen auf jegliche pädagogische Maßnahmen ... Frau HS

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Hartnäckige Hühneraugen beseitigt der HEXA-STIFT
Fr. 1.50 / in Apotheken und Drogerien



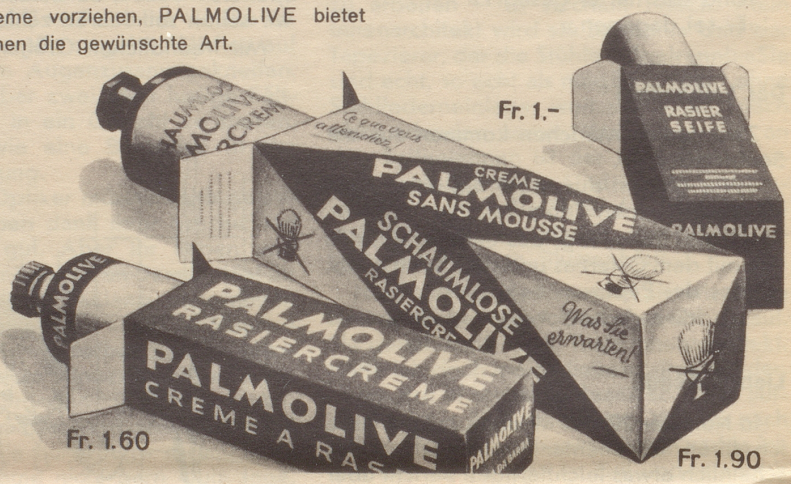
... er schreibt auf HERMES

Hotel Hecht
Appenzell
altbekannt, altbewährt. All guet und gnueg.
Morgentaler Kegelbahn. A. C. S. T. C. S.
Neu renoviert! Ferien-Arrangements,
Telephon 8 73 83 Besitzer: A. Knechtle

Rasieren *leicht und angenehmer* *mit* PALMOLIVE

1. Macht den Bart sofort weich
2. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten
3. Bart lässt sich leichter schneiden
4. Verhütet jeglichen Hautreiz und hat angenehme Nachwirkungen

Ob Sie eine schäumende Rasiercreme oder -seife oder eine schaumlose Rasiercreme vorziehen, PALMOLIVE bietet Ihnen die gewünschte Art.



GARANTIE 14 Tage rasieren ohne Risiko. Wenn Sie nach dieser Zeit nicht davon überzeugt sind, dass „Palmolive" das beste je verwendete Rasiermittel ist, so retournieren Sie uns die angebrauchte Tube oder Stange, und wir vergüten Ihnen sofort den vollen Kaufpreis.

COLGATE-PALMOLIVE AG., TALSTR. 15, ZÜRICH

51104

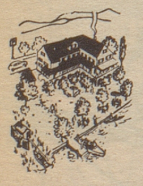
Herisau *dann* **Hotel Bristol-Bahnhof** *das gute Haus*

Tel. 51333

HOTEL-HECHT

P **DÜBENDORF**

Telefon 934375 FRED HIRTER-SAXER, Chef de cuisine



STAAD bei Rorschach

Gasthaus z. Weissen Rössli

Heimelige Räume, Diverse Küchenspezialitäten

Besitzer: **Familie Steiner**

P-Platz Telefon (071) 42135

Mido MULTIFORT

die stärkste Uhr in flacher schöner Form

100% Wasserd., stossicher, etc. Fr. 96.-
do. mit Selbstaufzug Fr. 135.-
Reiche Wahl f. Damen u. Herren

FISCHER ZÜRICH Seefeldstr. 47

Mido - REPARATURENDIENST

Jagd-, Sport- und Verteidigungswaffen

SCHWARZ Waffen BERN

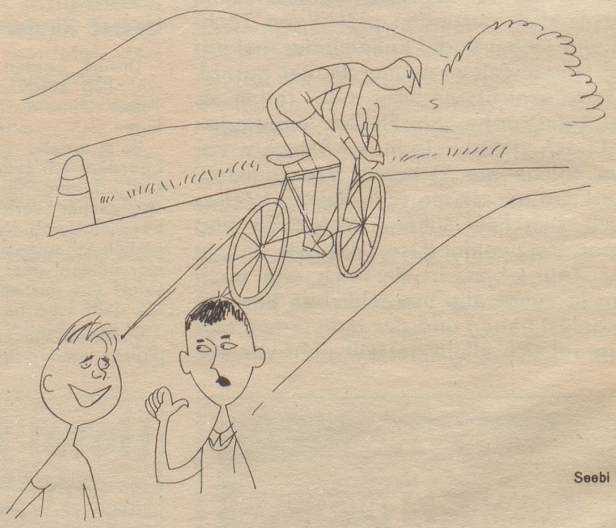
HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarbergergasse 14
Tel. 31655

z'Winterthur gaht mer is Trübli

Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 253929

Tag- und Nachtbetrieb - Einstellen - Waschen - Schmieren



Seebi

„Warum meinsch immer du müessisch din Kaugummi uf der Schtrass deponiere!"